

Jubiläum: Dagmar Holzwarth von der Albert-Schweitzer-Schule ist seit 40 Jahren Lehrerin

Schwungvoll und pragmatisch

WEINHEIM. Wenn die Kolleginnen der Albert-Schweitzer-Schule ein Lied anstimmen, gibt es etwas zu feiern. Diesmal sangen sie für ihre Kollegin Dagmar Holzwarth anlässlich deren 40-jährigen Dienstjubiläums. Als Dank gab es eine Urkunde des Landes Baden-Württemberg und einen Tag Extra-Urlaub.

Die Kolleginnen und die Schulleiterin, Jutta Wirth, bedankten sich mit dem für die Jubilarin getexteten Song und einer Karte für eine latein-amerikanische Tanzshow. Denn das Tanzen, da war man sich einig, sei der Grund dafür, dass man sich Dagmar Holzwarth die Dienstjahre nicht ansieht.

Dagmar Holzwarth studierte von 1973 bis 1976 an der PH Heidelberg die Fächer Deutsch und Geografie. Ihre erste Anstellung führte sie nach Mannheim an die Pflingstberg-Schule. Wenig später wechselte sie an die heutige Astrid-Lindgren-Schule nach Mannheim-Hochstätt. Dort wirkte sie an der Umwandlung in eine Ganztageschule mit. Zwei



Zum 40-jährigen Dienstjubiläum von Dagmar Holzwarth (rechts) gratulierte nicht nur die Leiterin der Albert-Schweitzer-Schule, Jutta Wirth.

Töchter wurden in dieser Zeit geboren und gemeinsam mit Ehemann Jürgen groß gezogen. Vor sechs Jahren entschied sich Dagmar Holzwarth, ihrer Heimat in Birkenau näher zu rücken und wechselte an die Albert-Schweitzer-Schule. Hier fühlt sie sich seither nach eigener Aussage „pudelwohl, arbeitet unerschütterlich und wird von den Kol-

leginnen mehrheitlich so beschrieben: kreativ, gut strukturiert, immer freundlich, geradlinig, schwungvoll, pragmatisch, hilfsbereit und tanzwütig. Das Kollegium freute sich auf weitere heitere, beschwingte Jahre mit Dagmar Holzwarth und gratulierte, auch im Namen des Landes Baden-Württemberg, zum Dienstjubiläum.